Obstsortendatenbank

Textquelle:

Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und F. G. O. Oberschütz,
Director des Pomolog. Institutes in Neullingen, Superintendent in Plainen bei Hannover.

vierter Band: Äpfel.
Heft 263 – 341.
Mit 278 Beschreibungen und Abbildungen.

Stuttgart. 1875.
Verlag von Eugen Ulmer.
Fündling aus Bedfordshire. || Rev.—März. L.


Gestalt: Er nimmt zweierlei Formen an. Um gewöhnlichsten ist er hochaufliegender, ziemlich konisch, stark abgestumpft und Hogg gibt
ihn sogar höher als breit an, 3½" breit und 5½" hoch (wo inbei
vielleicht beim Druck Höhe und Breite verwechselt sein könnten), die
Annalen zeichnen ihn 3¾" breit und fast so hoch. Er ist aber oft
auch beträchtlich breiter als hoch, und wie ich selbst mehrmals solche
Exemplare hatte, so war die abgedruckte in Berlin erhaltene Frucht
3½" breit und 2¾" hoch (vielleicht von einem Zwergbaum). Der
BaußigtjetztmerklichnachdemStielehin,vumdendieFrucht sich
flachrundwölbt,undnimmtnerorchelsehmerklichstärkerab.
DurchdiebreitenüberdieFruchthinausendenErhabenheitenistdie
Mündung oft verschen.

Stiel: langgepflanzt, ziemlich wollig, nach Hogg und den Annalen
essen, an meinen großen Früchten halbaffen, an kleineren geschlossen,
hält in etwas enger, oft aber tiefer, häufig ziemlich ebener Erholung,
als der breite Erhabenheiten entspringenden breitirregig, oft auch nur
flach bis zur Tiefe der Erholung.

Annalen: inhaltsweise, ziemlich straff, nach Hogg und den Annalen
essen, an meinen großen Früchten halbaffen, an kleineren geschlossen,
hält in etwas enger, oft aber tiefer, häufig ziemlich ebener Erholung,
als der breite Erhabenheiten entspringenden breitirregig, oft auch nur
flach bis zur Tiefe der Erholung.

Annaren: ziemlich fein, glatt, marstlig, von Baume etwas gelblich grau,
oft noch zarter, im Stiele behaart, lange noch mit grünen Stellen gemischt; freil.
bäumiger hint an der Sonnenseite gelblicher. Die Annalen, welche auch die Grund-
saure als buschformig bezeichnen, gaben an der Sonnenseite auch karmoisinredlich an.
Hauptmangel bald wenig, bald etwas mehr, und hatte die in Berlin erhalten-
tene Frucht um den Stiel vollkommensaufgeschlagen, was auch die Annalen als oft

Kern: gelblich weiß, oft auch etwas grünlich-gelb oder mit grünen Abn
ums Kernblatt, fastrecht, ziemlich klein, märbe, von recht angenehm, kein weinflacher
ähnlicher Kupferndruck, der bei der in Berlin erhaltenen Frucht noch ein einigen-
artiges Gemisch hatte.

Kerne: geschlossen oder nur wenig offen; die flachen Carnells, deren Wände
allerdings viele Aste zeigen, enthalten gelblich-hellgraue, in ihrer Vollkommenheit
fein holzig, braune Kerne. Die Kerne sind ein breiter oft ganz flacher, oft
etwas herabgewölbter Kegel.

Kern und Auffuhr: Zeigt im November und hält sich ohne Recht zu fäulnen,
bis zum März, wo er den Eist berichtet. Ist am besten im Dezember und Januar.

Der Baum wächst gemächlich und stark, und bewässert sich auch bei mir die in Eng-
land und Betrieb gemachte Fruchtort.amentiefe stark, schmal, nur in manchen
baum etwas holzähnlich, silberfarbig, an der Sonne braunreif, etwas zerfleust mit
ziemlich starken Pünktchen gezeichnet. Blatt recht groß, stark, glänzend, oval, mit löffel-
ausgesetzter Spitze, (nuten am Triebe oft 5–6" lang und 3½" breit,) mit starken
tiegsenden starken Saftgefäßen belegt. Ästernäher langstformig. August groß,
dreifach, weich, Augenwachstum ziemlich hoch.